Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)

Verband der geschichtlichen Organisationen in der europäischen Großregion Saarland, Rheinland-Pfalz, Lothringen, Luxemburg und Wallonien
Association des organisations historiques de la Grande Région Européenne la Sarre, la Rhénanie-Palatinat, la Lorraine, le Luxembourg et la Wallonie

VLS – Information 01. Juni 2023

Termine

Zeit: **01. Juni 2023**

Donnerstag, 01. Juni,18.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Monatstreffen der „*VLS Arbeitsgruppe Mundart*“ und anderer Interessierter**

Thema: **Vorbereitung der Mundartlesung am 05. Juni**

Am 05.Juni 2023 lesen Manfred Stöhr, Hilde Hartmann, Gitti Wahl und Christel Rosar beim Seniorencafé der AWO Schiffweiler. Das Monatstreffen dient der Vorbereitung dieser Lesung.

Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)***

Örtlichkeit: ***VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Eingang Vorderseite), Mommstraße 2, 66606 St. Wendel***

Zeit: **01. Juni 2023**

Donnerstag, 01. Juni, 19.00 Uhr

Wo: **Neunkirchen**

Was: **Vortrag von Walter Engel**

Thema: **Mit „Glück auf“ um die Welt – Die Geschichte des Saarknappenchores**

Der Referent Herr Walter Engel, viele Jahre Vorsitzender des **Saarknappenchores**, erzählt die Geschichte des Chores von der Entstehung, über die Auftritte und Reisen rund um die Welt.

Der Saarknappenchor (Bildquelle HVNK)

Die Geschichte des Saarknappenchores ist eng verbunden mit der Geschichte des Bergbaues und damit auch ein Teil der saarländischen Heimatgeschichte.

Gäste sind gerne willkommen. Nichtmitglieder zahlen 3 €

Veranstalter: ***Historischer Verein Stadt Neunkirchen (HVNK)***

Örtlichkeit: ***Irrgartenstraße 18, 66583 Neunkirchen***

Zeit: **03. Juni 2023**

Samstag, 03. Juni, ganztägig

Wo: **(F)Gravelotte und (F)Metz**

Was: **Exkursion des Historischen Museums Saar**

Thema: **Besuch des *„Musée de la guerre de 1870 et de l´annexion“* in Gravelotte und des *„Musée de La Cour d´Or“* in Metz**

Exkursion des Historischen Museums Saar - noch Plätze für Geschichtsinteressierte frei

In diesem Jahr möchte der Förderverein des Historischen Museums Saar wieder zu neuen Ufern aufbrechen. Ganz im Sinne der Kooperationen des Museums im Saar-Lor-Lux-Raum werden Tagesexkursionen angeboten. Die Fahrten richten sich ausdrücklich an alle, die sich für Geschichte interessieren. Die erste wird am 03.06.2023 in unsere Nachbarregion nach Lothringen führen.

Der Bus fährt um 08.30 Uhr an der Franz-Josef Röder Straße, Bushaltestelle Schlossmauer, ab in Richtung Gravelotte. Dort wird das „Musée de la guerre de 1870 et de l´annexion“ besichtigt mit einer exklusiven Führung des Museumsteams. Das Museum beschäftigt sich intensiv mit dem Krieg von 1870/71, der unsere Großregion stark geprägt hat, mit seinen Folgen und der Entwicklung der Beziehung zu Frankreich bis heute.

Musée de la Cour d`Or © Philippe Gisselbrecht, Ville de Metz

Nach der Führung geht es weiter nach Metz zu einem Mittagsmenü im Restaurant „El Theatris“ Gegen 14.30 Uhr wird die Reisegruppe im „Musée de La Cour d´Or“ erwartet. In dem traditionsreichen Haus im Zentrum von Metz werden die Teilnehmer*innen eine Führung durch die umfangreichen Sammlungen erhalten, die von der gallorömischen Zeit über die Kunst und Architektur des Mittelalters, die Renaissance bis hin zu moderner Kunst reichen. Im Anschluss besteht die Möglichkeit, Metz auf eigene Faust zu erkunden. Die Rückfahrt nach Saarbrücken ist für 19.00 Uhr angesetzt.

Anmeldung und Menüauswahl:
https://www.historisches-museum.org/fahrt-nach-metz-und-gravelotte

Der Preis beträgt 69 € pro Person und beinhaltet die Busfahrt, das Mittagsmenü mit Getränken sowie den Eintritt in beide Museen und die Führungen. Man darf auch gerne Freunde und Bekannte mitbringen!

Anmeldung auch per E-Mail: foerderverein@hismus.de
Verwendungszweck: Name, Tagesexkursion Metz/Gravelotte
Interessenten werden gebeten, bei der Anmeldung die gewünschte Menüzusammenstellung und die Teilnehmerzahl anzugeben und den Betrag auf folgendes Konto zu überweisen, damit die Anmeldung verbindlich wird:

Förderverein Historisches Museums Saar E.V.
IBAN: DE26 5905 0101 0000 0006 20. BIC: SAKSDE55XXX

Veranstalter: ***Förderverein des Historischen Museums Saar***
Örtlichkeit: ***(F)Gravelotte und (F)Metz***

Zeit: **04. Juni 2023**
Sonntag, 04. Juni, 15.00 Uhr
Wo: **Breitenbach**
Was: **Vortrag von Christoph Missy**
Thema: ***Die Grube Nordfeld***

Im Bergmannsbauern-Museum in Breitenbach finden von Mai bis November interessante heimat- und familienkundliche Vorträge statt. Am **Sonntag**, dem **04. Juni 2023**, referiert **Christoph Missy** um **15.00 Uhr** über die Grube Nordfeld. Der Eintritt ist frei.

Verlademauer auf dem Grubenweg Nordfeld © Christoph Missy

Veranstalter: ***Historischer Verein der Pfalz e.V., Kreisgruppe Kusel***
Örtlichkeit: ***Bergmannsbauern-Museum, Waldmohrer Straße 32, 66916 Breitenbach***

Zeit: **04. Juni 2023**

Sonntag, 04. Juni, 17.00 Uhr

Wo: **Ottweiler**

Was: **Friedhofsführung**

Thema: ***„Die versteinerte Lebensgeschichte der jüdischen Gemeinde Ottweiler“***

„Gräber sind Wege in die Vergangenheit.“ Mit dieser Feststellung eröffnet Leena Ruuskanen ihre Dokumentation über den Heidelberger Bergfriedhof („Der Heidelberger Bergfriedhof. Kulturgeschichte und Grabkultur. Ausgewählte Grabstätten“, Heidelberg 1992).

Am „Tag des offenen Denkmals“ am 08. September 2013 fand auf Anregung von Klaus Burr, Ehrenmitglied des Stadtgeschichtlichen Museums Ottweiler, zum ersten Mal in Zusammenarbeit mit dem Landesdenkmalamt Saarbrücken eine Führung über den Jüdischen Friedhof Ottweiler statt. Über 100 interessierte Bürger*innen nahmen die Möglichkeit wahr, den normalerweise verschlossenen Friedhof zu besichtigen und sich über die Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Ottweiler zu informieren.

Wegen der großen Resonanz bietet die KVHS Ottweiler daher in Verbindung mit dem Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler und der Stadt Ottweiler seit nunmehr 10 Jahren interessierten Besucher*innen eine Führung über den jüdischen Friedhof Ottweiler an, um diesen Weg in die historische Vergangenheit Ottweilers, insbesondere in die wortwörtliche Vergangenheit der jüdischen Gemeinde Ottweiler, mitzugehen. Diese Führungen verstehen sich als Ergänzung zu den Stadtführungen mit Historischen Figuren, bei denen wegen der räumlichen Entfernung des Jüdischen Friedhofs vom Stadtzentrum dieses Kulturdenkmal nicht einbezogen werden kann.

Da aber die Geschichte der jüdischen Gemeinde unstrittig Teil der Stadtgeschichte Ottweilers ist, setzt die KVHS Ottweiler am Sonntag, dem **04. Juni 2023, 17.00 Uhr**, die Reihe der Friedhofsführungen fort.

Eingang Jüdischer Friedhof **–** Foto: Margarete Singer, Ottweiler

Mit dem jüdischen Friedhof verfügt Ottweiler über ein unbequemes Denkmal, denn es erinnert an eine dunkle Seite unserer Stadtgeschichte.

Die Geschichte der ehemaligen jüdischen Gemeinde Ottweiler nahm ihren Anfang um die Wende 18./19. Jahrhundert und endete am 22.10.1940 mit der Deportation der letzten jüdischen Bürger*innen des Ortes im Zuge der Aktion Bürckel nach Gurs und von dort in die Vernichtungslager des Ostens. Nur der jüdische Friedhof bietet als letzte noch erhaltene authentische Stätte jüdischen Lebens und jüdischer Kultur interessierten Bürger*innen die Möglichkeit – wenn auch eingeschränkt auf den Totenkult – sich mit der lokalen Geschichte des Judentums auseinanderzusetzen.

Abgeschlossen (wie unsere Kirchen auch) ist der Friedhof die einzige Erinnerungsstätte, die das Zusammenleben jüdischer Bürger*innen mit Angehörigen anderer Konfessionen in Ottweiler in unser Bewusstsein zu rufen vermag. Gleichzeitig fordert er uns alle auf, sich dem Vergessen zu widersetzen.

In den Mittelpunkt der Führungen stellt Hans-Joachim Hoffmann die Entstehung und Entfaltung der jüdischen Gemeinde Ottweiler, aber auch ihre Vernichtung durch den Nationalsozialismus. Dabei betont er die Bedeutung des jüdischen Friedhofs als historische Quelle: Die Grabmale bieten die Möglichkeit, über die Familiengeschichte das Leben der jüdischen Gemeinde Ottweiler zumindest ansatzweise zu rekonstruieren. Erläuterungen zu Grabinschriften und den Symbolen auf den Grabsteinen ergänzen die Ausführungen.

Ausgehend von dem besonderen Grabmal, der Stele „*Gebrochene Säule*“, die zugleich als Symbol für das kurze Leben der jüdischen Gemeinde Ottweiler steht, beschreibt Hans-Joachim Hoffmann einzelne Grabmale in Verbindung mit der Biographie der in diesen Gräbern bestatteten Personen. „*Denn mit den Namen, die wir auf den Grabsteinen lesen, steigen in uns Bilder aus der Erinnerung auf, aus denen Vergangenes lebendig wird.*“ (Heidelberger Bergfriedhof, S. 9). Damit Bilder aus der Erinnerung an die jüdische Gemeinde Ottweilers auftauchen konnten, bedurfte es zeitaufwändiger Recherchen.

Einige wenige hochbetagte Ottweiler Bürger*innen konnten noch Erinnerungen an die Familien Barth, Gäßling 42 - Cahn, Wilhelm-Heinrich-Str. 12 sowie die Familien Marx-Salomon, Tensch 25 und Salm, Martin-Lutherstraße und Enggass 5 mitteilen. Mitglieder der genannten jüdischen

Familien verloren ihr Heimatrecht in Ottweiler und damit zugleich ihr Leben im Zuge der nationalsozialistischen Herrschaft, sofern sie nicht frühzeitig die Gefahr für Leib und Leben erkannten und auswanderten. Heute erinnern an diese Familien „*Stolpersteine*“, die in den letzten Jahren verlegt wurden.

An die großen, einflussreichen jüdischen Familien der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts Albert - Buxbaum - Coblenz und Levy erinnern in Ottweiler nur noch die erhaltenen Grabsteine. Die Verdienste dieser Familien fielen der Vergessenheit anheim, vielleicht auch deshalb, weil viele Nachkommen in zweiter und dritter Generation Ottweiler wieder verließen, vielleicht auch, weil eine nationalistische Geschichtsschreibung sie schlichtweg ignorierte. Wäre der jüdische Friedhof Ottweilers in der NS-Zeit zerstört worden, hätte Hoffmann in „*Lebenswege jüdischer Mitbürger*“ die biographischen Skizzen zu den Familien Coblenz und Levy nicht verfassen können, in denen er die politischen, gesellschaftlichen und kulturellen Leistungen dieser Familien für die jüdische Gemeinde Ottweiler, für die Stadt Ottweiler und die jüdische Religionsgemeinschaft in Deutschland zumindest ansatzweise andeutete.

Die Ergebnisse dieser Nachforschungen stießen bzw. stoßen auf reges überregionales Interesse: So steht der Referent gemeinsam mit Dr. François Van Menxel (Münster), einem weitläufigen Nachfahren der Familie Coblenz, in regem Kontakt mit der Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg und der Dehmelhaus-Stiftung (Hamburg) sowie dem Arbeitskreis Jüdisches Bingen, der 2017 die Publikation „Die jüdische Familie Simon Zacharias Coblenz (1836–1910) aus Bingen“ veröffentlichte. Eine (geplante) Edition des familiären Briefwechsels von Ida Dehmel-Coblenz dokumentiert eindrücklich die Assimilation einer jüdischen Familie in die deutsche Gesellschaft, und zwar sowohl im Bereich der Kunst/Literatur als auch im sozialen und politischen Leben. Auf die angesprochenen Familien wird Hoffmann bei dem Rundgang über den jüdischen Friedhof eingehen und dabei auf Inschriften und Symbole verweisen.

Die kostenlosen Führungen finden mit Unterstützung der KVHS Neunkirchen statt; eine Anmeldung ist nicht erforderlich. Wir weisen ausdrücklich darauf hin, dass die Teilnahme an diesen Führungen auf eigenes Risiko erfolgt; insofern stellen die Teilnehmer*innen sowohl den Landkreis als Träger der KVHS als auch die Synagogengemeinde Saar, die Stadt Ottweiler und das Stadtgeschichtliche Museum Ottweiler als Mitveranstalter und den Referenten von etwaigen Schadensersatzansprüchen frei.

Veranstalter: ***Kreisvolkshochschule Neunkirchen (KVHS)*** **in Kooperation mit dem** ***Stadtgeschichtlichen Museum Ottweiler*** **und die** ***Synagogengemeinde Saar***

Örtlichkeit: ***Jüdischer Friedhof, Maria-Juchacz-Ring, 66564 Ottweiler***
Treffpunkt: Aufgang zum Friedhof in der Straße Maria-Juchacz-Ring (aus Richtung Schwimmbad kommend: Kreuzung Karl-Marx-Straße/Maria-Juchacz-Ring: rechts abbiegen - nach ca. 80 m linker Hand Aufgang zum Friedhof) Dauer: ca. 1 ½ Stunde

---

Zeit: **05. Juni 2023**

Montag, 05. Juni, 14.30 Uhr

Wo: **Schiffweiler**

Was: **Lesung der VLS-Mundartgruppe**

Thema: **„*Mir schwätze Platt*“**

Seit ungefähr einem Jahr gibt es eine Kooperation des Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) mit der „Leitstelle älter werden“ des Landkreises Neunkirchen. Hierbei ist der VLS nicht nur bei der Beschaffung von alten Fotos, Reklameplakaten und anderem „Anschauungsmaterial“ behilflich, sondern versucht auch, mithilfe von Mundartlesungen in Seniorenheimen und -cafés, ältere (auch demenzkranke) Menschen zu unterhalten und Erinnerungen an Kindheit und Jugend wachzurufen.

Es lesen Manfred Stöhr, Hilde Hartmann, Gitti Wahl und Christel Rosar.
Günter Groß sorgt mit selbstgeschriebenen Mundartliedern für die musikalische Begleitung.

Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS) in Kooperation mit AWO Schiffweiler***

Örtlichkeit: ***Café Stuppi, Ottweiler Straße 62, 66578 Schiffweiler***

Zeit: **05., 07. und 12. Juni 2023**

Montag, 05. Juni, Mittwoch, 07. Juni und Montag, 12. Juni, jeweils von 12.00 – 14.00

Wo: **(L)Luxemburg**

Was: **Dreiteilige Workshopreihe**

Thema: **Aufbewahrung persönlicher Archivdokumente**

Am 09. Juni 1948 wurde unter der Ägide der UNESCO der „Internationale Tag der Archive“ ausgerufen. Seit 2019 gibt es die „Internationale Woche der Archive“.

Das Luxemburger Nationalarchiv bietet im Rahmen des **Internationalen Tages der Archive** am **09. Juni 2023,** eine dreiteilige **Workshopreihe** an, die sich mit der **Aufbewahrung persönlicher Archivdokumente** beschäftigt.

Der **erste Workshop** wird aus einer einführenden Sitzung über die richtigen Bedingungen für die Aufbewahrung von Dokumenten zu Hause bestehen. Die am häufigsten vorkommenden Schäden an Dokumenten und die Möglichkeiten, diesen entgegenzuwirken, werden besprochen.

In der **zweiten Workshopsitzung** wird die Entstaubung von Dokumenten in den Blick genommen. Die Teilnehmer/-innen bringen ein Dokument mit (Papier, lose Fotografie oder in einem Album, gebundenes Buch, Karte, Plan, Postkarte usw.) und entstauben dieses.

In der **dritten Workshopsitzung** wird sich der Verpackung und Aufbewahrung ihres Archivguts gewidmet, mit einer praktischen Übung, nämlich der Anfertigung einer Verpackung. Hierfür benötigen Sie ein Archivdokument mit einer Maximalgröße von 30 x 40 x 10 cm, für welches Sie dann eine geeignete Schutzverpackung herstellen.

Die Workshops in **französischer Sprache** finden im Nationalarchiv (Plateau du Saint-Esprit) an **folgenden Tagen** und zu folgenden Uhrzeiten statt:

Workshop 1: Montag, 05. Juni – 12.00-14.00 Uhr
Workshop 2: Mittwoch, 07. Juni – 12.00-14.00 Uhr
Workshop 3: Montag, 12. Juni – 12.00-14.00 Uhr

Die Teilnahme ist kostenlos. **Anmeldung erforderlich** über: relations.publiques@an.etat.lu
Max. Teilnehmerzahl pro Workshop: 10 Personen.

Diese Workshops sind Teil der Veranstaltungsreihe „Mois des archives“, die der *Veräin vun de Lëtzebuerger Archivisten* (VLA) anlässlich des Internationalen Tages der Archive am 09. Juni 2023 organisiert. Das vollständige Veranstaltungsprogramm finden Sie auf dieser Internetseite.

LE GOUVERNEMENT
DU GRAND-DUCHÉ DE LUXEMBOURG

Veranstalter: ***Archives Nationales de Luxembourg***

Örtlichkeit: ***Nationalarchiv (Plateau du Saint-Esprit), (L)1475 Luxemburg***

Zeit: **06. Juni 2023**

Dienstag, 06. Juni, 14.00 – 16.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **VLS-Stammtisch**

hema: ***„Sprooche unn schwätze“***

Der VLS-Stammtisch trifft sich immer am **ersten Dienstag im Monat**, jeweils von **14.00 – 16.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des *Vereins für Landeskunde im Saarland.* Moderiert von Helga und Horst Bast, bietet der Stammtisch Vereinsmitgliedern, und selbstverständlich auch Gästen, eine Plattform zum Diskutieren landeskundlicher Themen.

Gesprächsstoff wird sicherlich auch die Verleihung des „Tiroler Adlerordens“ bieten, mit dem Helga und Horst Bast am 09. Mai ausgezeichnet wurden. Der Adler-Orden ist die höchste Auszeichnung des Landes für Nicht-Tirolerinnen und Nicht-Tiroler. Mehr hierzu weiter unten der Rubrik **Nachlese**.

Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)***

Örtlichkeit: ***VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Eingang Vorderseite), Mommstraße 2, 66606 St. Wendel***

Zeit: **06. Juni 2023**

Dienstag, 06. Juni, 19.00 Uhr

Wo: **Lebach**

Was: **Vorstellung der aktuellen Lebacher Denkmalliste**

Thema: **Überblick über den Denkmalbestand**

Das Landesdenkmalamt des Saarlandes hat den Auftrag, Denkmäler auszuweisen und jedermann einen Überblick über den Denkmalbestand zu gewährleisten. Hierzu wird eine Denkmalliste geführt, die ständig fortgeschrieben und aktualisiert wird. Die aktuelle Liste wurde am 1. Juli 2022 veröffentlicht.
Sie enthält für Lebach 67 Positionen. Darunter nimmt das Ensemble der ehemaligen Infanteriekaserne in Lebach-Jabach, das heutige Schulzentrum, mit 18 Bestandteilen einen großen Raum ein. Ein weiteres größeres Ensemble stellt die Lebacher Pfarrgasse dar mit sechs Einzelbestandteilen. Zusätzlich sind weitere Gebäude, Kapellen, Wegekreuze und Bildstöcke als Einzeldenkmale aufgelistet.

Hahner Wegekreuz von 1726 (Foto: Gregor Schorr)

Gerhard Schorr, Vorstandsmitglied des *Historischen Vereins Lebach e. V.,* hat in dankenswerter Kleinarbeit die einzelnen Denkmäler fotografiert und die aktuellen Bilder zusammengestellt. Damit wird ein Überblick gegeben, was Lebach an historischen Denkmälern zu bieten hat.

In einem Werkstattgespräch der Volkshochschule Lebach stellt *der Historische Verein Lebach e.V.* eine größere Auswahl der vom Landesdenkmalamt als erhaltenswert erachteten Denkmale wie beispielsweise das *Hahner Wegekreuz* von 1728 vor.

Ohne Kursentgelt
Eine Anmeldung ist notwendig unter:
Tel.: 06881 52025 – info@vhs-lebach.de

Weitere Informationen unter:
www.hv-lebach.de

Veranstalter: ***Historischer Verein Lebach e.V.***

Örtlichkeit: ***Volkshochschule Lebach, Dillinger Straße 67, 66822 Lebach***

Zeit: **10. Juni 2023**

Samstag, 10. Juni, 16.00 – 23.00 Uhr

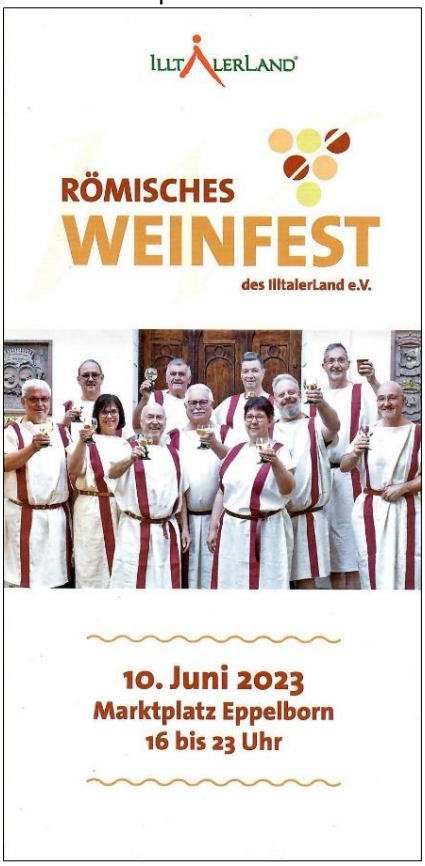
Wo: **Eppelborn**

Was: **Römisches Weinfest**

Thema: **Begegnung mit Winzern und Weinen, „Römische Spezialitäten“**

PROGRAMM:
Ab 16.00 Uhr: Römisches Flair an allen Ständen mitwirkender Winzer und Vereine
17.00 Uhr: Eröffnung des Weinfestes durch die Mitglieder des Illtaler Land e.V. und Bürgermeister Dr. Andreas Feld
18.00 Uhr: Besuch der „LEGIO XIIII Gemina“ (Reenactment-Gruppe) aus Ottweiler

WEINE:
Angeboten werden Weine von verschiedenen renommierten Moselwinzern, aber auch ein Wein des Weinbauteams Reinheim aus der Biosphäre Reinheim.



KULINARISCHES:
Winzervesper und Römertaler (Theaterfrauen Wiesbach)
Lukanische Würstchen, Linsentopf, Hausgemachtes Römerbrot und „Moretum“ (Rotary Club Eppelborn-Illtal), Tartes Flambées (Kulturverein Dirmingen e.V.)
Pizza Pala Romana (Eiscafé Venezia Eppelborn)

Veranstalter: ***Illtaler Land e.V.***

Örtlichkeit: ***Marktplatz, 66571 Eppelborn***

Zeit: **10. Juni 2023**

Samstag, 10. Juni, 18.00 Uhr

Wo: **Sulzbach**

Was: **Jubiläum: 10 Jahre Theatergruppe Ü50 der VHS Sulzbach**

Thema: **Theater, Sketche in Mundart und Hochdeutsch, Gedichte**

Zehn Jahre Theatergruppe Ü50 der VHS Sulzbach

Der ehemalige, im Jahr 2022 verstorbene Kulturamts- und VHS-Leiter Dr. Dieter Staerk gründete 2013 die Theatergruppe Ü50 der VHS Sulzbach. Ihm zur Seite stand Brigitte Thul, die 2014 die Leitung der Theatergruppe übernahm. Seither treffen sich die Mitglieder der Gruppe mit ihrer Leiterin jeden Mittwoch im Salzbrunnenhaus zu den Proben.

In diesem Jahr feiert die sehr aktive Gruppe nun ihren zehnten Geburtstag mit einem Theaterabend am 10. Juni 2013 um 18 Uhr im Salzbrunnenhaus unter der Schirmherrschaft von Bürgermeister Michael Adam und lädt hierzu recht herzlich ein. Das bunte und abwechslungsreiche Programm gibt einen Einblick über die zehnjährige Arbeit der Gruppe. Es werden die „beliebtesten Sketche“ in Mundart und Hochdeutsch noch einmal aufgeführt. „Aber natürlich haben wir zu diesem Theaterabend auch Neues zu bieten“, so Thul.

Was alle Darstellerinnen und Darsteller gemeinsam haben – Ulrike Blatt, Christine Hüls, Johanna und Arno Mager sowie Renate Schiel-Kallenbrunnen – sie alle haben „*große Lust auf der Bühne zu stehen*“.

Iris Matzke, die auch der Theatergruppe Ü50 angehört, wird heitere und besinnliche Gedichte aus ihren Büchern vortragen. Die musikalische Umrahmung an diesem Abend übernimmt die Pianistin Marina Kavataradze.

Der Eintritt zu dieser „Geburtstagsfeier“ in Form des Theaterabends ist frei.

Die Senioren und Seniorinnen der Gruppe freuen sich stets über „Nachwuchs“ und neue MitmacherInnen. Die Proben finden mittwochs zwischen 15.30 Uhr und 17.30 Uhr im Salzbrunnenhaus statt.

Veranstalter: ***Volkhochschule (VHS) Sulzbach***

Örtlichkeit: ***Salzbrunnenhaus, Auf der Schmelz, 66280 Sulzbach***

Zeit: **14. Juni 2023**

Mittwoch, 14. Juni, 19.00 Uhr

Wo: **St. Wendel**

Was: **Treffen der VLS-Arbeitsgruppe „*Militärgeschichte“* und anderer Interessierter**

Thema: **Nachbereitung der VLS-Studienfahrt nach Metz und Gravelotte vom 27. Mai 2023 mit einem Vortrag von Friedrich Decker**

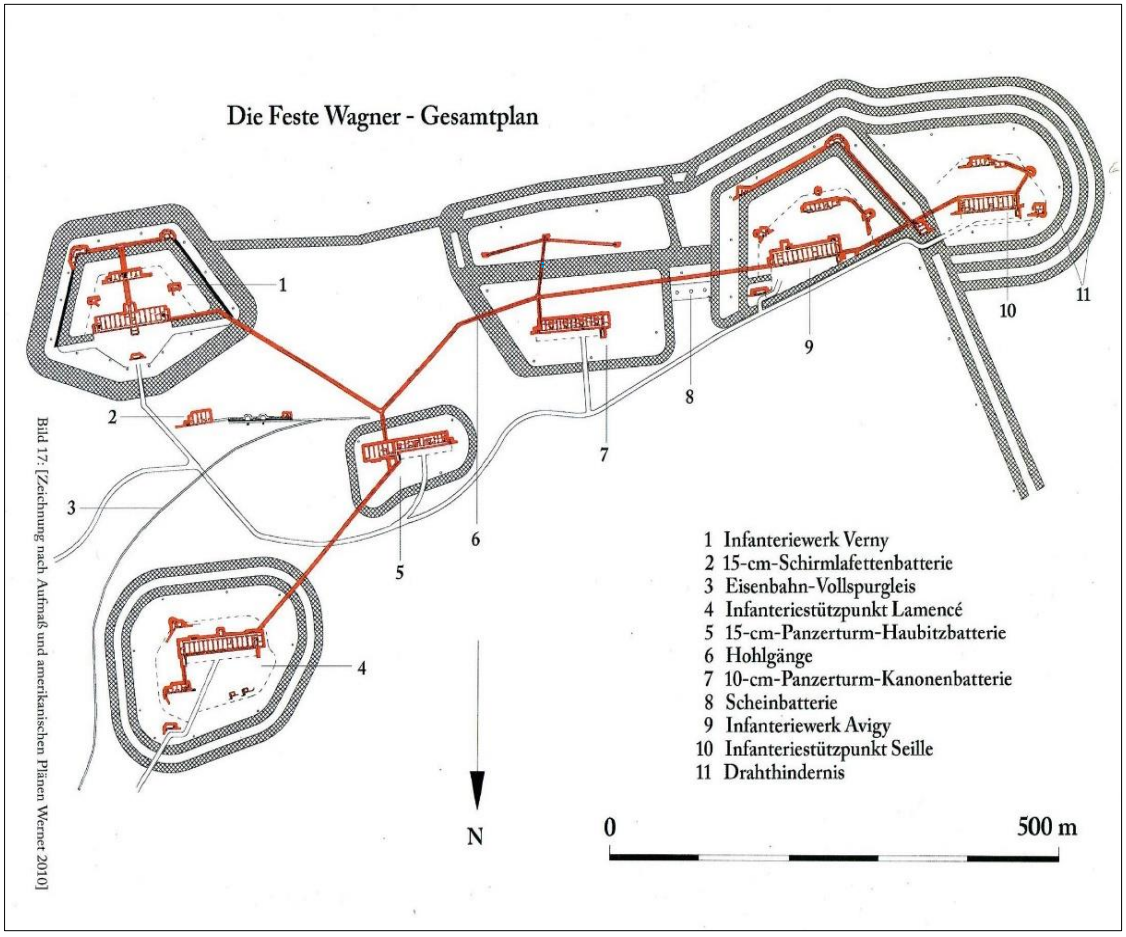
Bild 13: Die Festung Metz 1916
[Einzelelemente aus Rudi Rolf: „Die Deutsche Panzerfortifikation“ grafische Bearbeitung Wernet 2010]

Am **Samstag**, dem **27. Mai 2023**, unternahm der *Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* eine von Friedrich Decker geleitete **Studienfahrt nach Metz und Gravelotte**. Besichtigt wurden die „*Feste Wagner*“ in Verny bei Metz sowie das „*Musée de la guerre de 1870 et de l'annexion“* in Gravelotte. Eine Zusammenfassung der Fahrt finden sie weiter unten in der Rubrik **Nachlese**.

Friedrich Decker, langjähriger Oberbürgermeister der Stadt Neunkirchen, beschäftigt sich schon seit Jahrzehnten intensiv mit der wechselvollen Geschichte der Großregion und gilt als ausgewiesener militärhistorischer Experte. Er hat sich freundlicherweise bereit erklärt, beim Monatstreffen der *VLS-Arbeitsgruppe „Militärgeschichte*“ am **Mittwoch**, dem **14. Juni**, ab **19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des VLS im St. Wendeler Bahnhof die Studienfahrt Revue passieren zu lassen und Fragen zu beantworten, auf die während der Besichtigungen aus Zeitgründen nicht ausführlich eingegangen werden konnte.

Dieses Angebot richtet sich nicht nur an die Teilnehmer der Studienfahrt, sondern natürlich auch an alle, die sich für die oft leidvolle deutsch-französische Geschichte interessieren. Der Vortrag wird begleitet von einer Leinwandpräsentation von Klaus Erich Becker und einem kleinen Film, in dem Günter Haab die Fahrt dokumentiert hat.

Gäste sind herzlich willkommen, der Eintritt ist frei.



Veranstalter: ***Verein für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)***

Örtlichkeit: ***VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof (Eingang Vorderseite), Mommstraße 2, 66606 St. Wendel***

Zeit: **15. Juni 2023**

Donnerstag, 15. Juni, 19.00 Uhr

Wo: **Nonnweiler-Braunshausen**

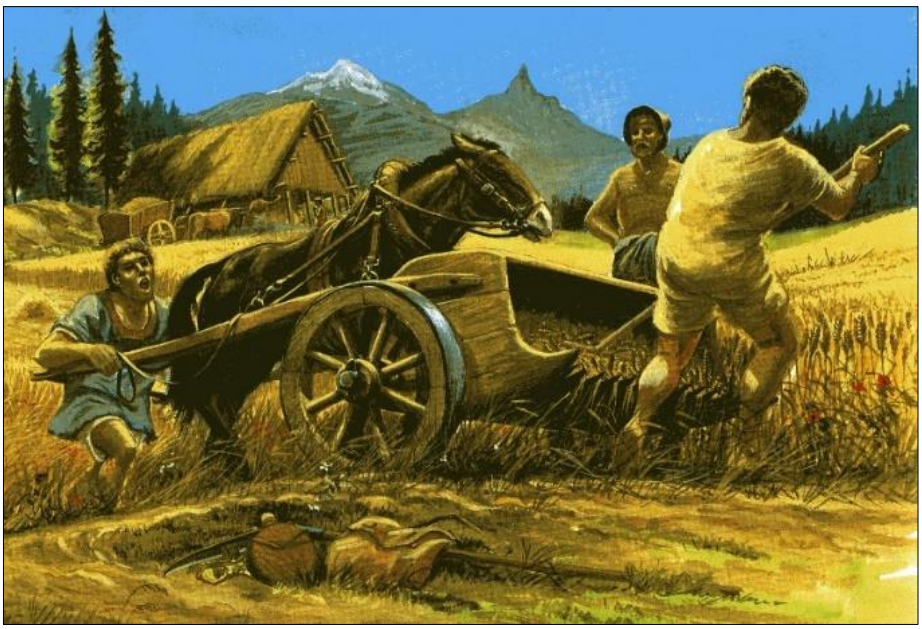
Was: **Vortrag von Dr. Thomas Fritsch, Leiter des Forschungsprojektes „Keltischer Ringwall Otzenhausen“ der Terrex gGmbH**

Thema: ***„Hauptsach gudd gess!?“*** **– Spuren keltischer Ernährung und Tischsitten mit Fokus „Hunnenring“ bei Otzenhausen.**

Inhalt:

- Klimatische Gegebenheiten und ihre Auswirkungen auf Ackerbau und Viehzucht
- Archäobotanische Nachweise von eisenzeitlichen Pflanzenresten im Hochwaldraum
- Viehzucht und Jagd - Fleischliche Ernährung
- Was die Natur uns bietet – Kräuter und Sammelpflanzen
- Einblicke in Produktionsstrukturen
- Tischsitten und Zeremonien
- Alkoholika
- Der Mittelmeerraum – Land kulinarischer Genüsse. (Warenhandel)

Der Referent, seit über 20 Jahren Leiter des archäologischen Forschungsprojektes in Otzenhausen, berichtet über die wissenschaftlichen Erkenntnisse zur keltischen Ernährung. Was wurde angebaut und gegessen und welche Rolle spielte das Klima bei der Wahl der angebauten Feld- und Sammelfrüchte. Welche Tischsitten und Zeremonien wurden gepflegt, welche begehrten Importwaren aus dem Süden Europas eingehandelt? Erstmals werden auch Untersuchungsergebnisse von Pflanzenresten der Ausgrabungen auf dem Ringwall Otzenhausen und aus einem Gräberfeld von Bierfeld vorgestellt.



Mähmaschine (lat.: vallus) zum Ernten von Getreide. Eine keltische Erfindung

Veranstalter: ***„Backes Haus“ der Ernst Wagner-Stiftung***

Örtlichkeit: ***„Backes Haus“, 66620 Nonnweiler-Braunshausen, Ernst-Wagner-Str. 46***

Neuerscheinungen

Johann Zewe:

Aus der Masurenschlacht nach Sibirien

Kriegs-Erlebnisse eines Saarländers
Bearbeitet und kommentiert von Franz Josef Schäfer

Der Bergmann Johann Zewe (1891–1974) veröffentlichte *„Aus der Masurenschlacht nach Sibirien. Kriegs-Erlebnisse eines Saarländers“* in der Lebacher Druckerei und Verlag im Jahre 1932. Die Memoiren wurden von der Öffentlichkeit kaum wahrgenommen.

Der Illinger Historiker Franz Josef Schäfer (*1953) hat zu Zewes Text eine Einführung verfasst mit Angaben zum Autor, dessen Geburtsort Schmelz-Limbach und Wohnort Heusweiler-Kutzhof sowie zum zeithistorischen Kontext.

Drucker:
Ralf Anschütz, Illingen-Uchtelfangen. Eppelborn 2023, LVIII,

121 Seiten: Illustrationen, Karten.
ISBN 978-3-00-075196-7

Herausgegeben vom *Förderkreis für Heimatkunde und Denkmalpflege e.V. Eppelborn.*

Die Neuauflage kann zum Preis von 15 € plus Versandkosten bezogen werden bei Hans Günther Maas, hgmaas@t-online.de

Immaterielles Kulturerbe in Deutschland –
Bewerbung um Eintrag in Kulturerbe-Liste bis 31. Oktober möglich

Ministerium für Bildung und Kultur, Postfach 10 24 52, 66024 Saarbrücken 15. Mai 2023

Sehr geehrte Damen und Herren,

es ist so weit: die neue Bewerbungsrunde hat begonnen. Ab sofort können Sie als Verein, Institution oder engagierte Einzelperson im Ministerium für Bildung und Kultur Ihre Bewerbungen einreichen für regionale Besonderheiten, die in das saarländische Landesverzeichnis oder sogar in das Bundesverzeichnis für das „Immaterielle Kulturerbe“ der UNESCO aufgenommen werden sollen.

Was versteht man unter dem „Immateriellen Kulturerbe“? Damit sind lebendige Traditionen gemeint, Feste, Bräuche und Handwerkskünste, aber auch kulturelle Ausdrucksformen wie Tanz, Theater, Musik und mündliche Überlieferungen. Denn auch dann, wenn man diese Traditionen und Ausdrucksformen nicht direkt anfassen kann, weil sie „immateriell“ sind, so zeugen sie doch von der Kreativität und dem Erfindergeist derjenigen, die in einem bestimmten Landstrich leben. Und sie tragen dazu bei, allen Menschen, die dort leben, ein Gefühl von Identität und Kontinuität zu geben.

Die Idee, das Immaterielle Kulturerbe“ der Menschheit für alle sichtbar zu machen, es als „bewahrenswert“ anzuerkennen und in Listen einzutragen, ist noch nicht sehr alt. Vor zwanzig Jahren hat die UNESCO damit angefangen, vor zehn Jahren wurden die ersten deutschen Traditionen gelistet. Und vor einem Jahr wurde im Saarland erstmals ein eigenes Landesverzeichnis geschaffen. Alle Bewerbungen aus dem Jahr 2022 waren erfolgreich. Und deshalb gibt es im saarländischen Landesverzeichnis inzwischen sieben Einträge, die uns die eindrucksvolle Vielseitigkeit der saarländischen Kulturlandschaft vor Augen führen.

Bisher eingetragen sind das Nikolauspostamt in St. Nikolaus im Warndt, die Wald-Gehöferschaft Wadrill, das deutsch-französische Theater-Festival „Perspectives“, die Arbeitskammer des Saarlandes, das sogenannte „Viezen“, also die Herstellung von Apfelwein mit den Äpfeln der Streuobstwiesen, das hiesige Mundarttheater sowie das Steigerlied, das vor wenigen Wochen sogar in das Bundesweite Verzeichnis der UNESCO aufgenommen wurde.

Markante Beispiele aus dem deutschen Verzeichnis sind die Brotkultur, der Poetry Slam, die Walz, das Welttanzprogramm, das Kasperletheater, der Orgelbau, das Choralsingen, die Falknerei und die Hebammenkunst, die gemeinwohlorientierte Sportvereinskultur, das Bauhüttenwesen, der Blaudruck und die Porzellanmalerei, der Rheinische Karneval sowie die Passionsspiele in Oberammergau.

Um in das Verzeichnis des Immateriellen Kulturerbes aufgenommen zu werden, müssen die Bewerbungen eine Reihe von Kriterien erfüllen. So sollen die vorgeschlagenen Kulturformen von Generation zu Generation weitergegeben werden, Zugehörigkeit vermitteln, inklusiv und wandlungsfähig sein. Wirtschaftliche Interessen dürfen dabei nicht im Vordergrund stehen.

Bewerben kann man sich bis zum 31. Oktober 2023.
Genauere Informationen zum Bewerbungsverfahren finden Sie auf unserem Kulturportal:
https://www.saarland.de/mbk/DE/portale/kulturportal/kulturpolitik/ike1/ike1_node.htm.
Inspirieren lassen können sie sich durch die spannenden Beispiele auf der Webseite der UNESCO zum Immateriellen Kulturerbe.

Und bitte lassen Sie sich nicht abschrecken von dem bereitgestellten Formular! Es sieht komplizierter aus als es ist. Bei Fragen können Sie sich einfach an das zuständige Fachreferat im Ministerium wenden (ike@kultur.saarland.de); die Kolleg:innen dort unterstützen Sie gerne.

Nach Ablauf der Bewerbungsfrist werden alle Vorschläge geprüft und inhaltlich von einem Expert:innen-Gemium bewertet. Im Anschluss wird über eine Aufnahme in das Landesverzeichnis entschieden. Für maximal vier Bewerbungen besteht zudem die Möglichkeit, für die ehrenvolle Aufnahme in das Bundesweite Verzeichnis vorgeschlagen zu werden.

Wir freuen uns auf viele neue Bewerbungen!

Mit freundlichen Grüßen
(gez.) Christine Streichert-Clivot

Saarländischer Heimatpreis des Saarwald-Vereins

LANDESVERBAND
SAARWALD-VEREIN e.V.
Mitglied des Deutschen Wanderverbandes, Gründungsjahr 1907

Saarländischer Heimatpreises 2023 - MACHT MIT !!!

Was bedeutet Heimat heute für uns? Was ist Heimat im Saarland, im Herzen Europas?

Diese Frage steht im Mittelpunkt des diesjährigen Wettbewerbes um den saarländischen Heimatpreis.

Auch in Zeiten von Instagram und TikTok bleibt der Saarwald-Verein seiner Tradition treu und schreibt den vor über 30 Jahren begründeten Saarländischen Heimatpreis auch im Jahr 2023 wieder neu aus.

Heimat, was ist das? Darüber scheiden sich die Geister. Ist es der Ort, an dem ich geboren bin; der Ort, an dem ich mich heimisch fühle; der Ort, wo meine Freunde und Verwandten leben; der Ort, den ich für mein Leben aktiv gewählt habe oder einfach nur ein Gefühl von Geborgenheit? Jeder Mensch wird **Heimat** individuell definieren. Wichtig ist, dass wir alle eine Heimat haben, die es zu schützen und zu bewahren gilt.

Der Heimatpreis 2023 will Menschen, Gruppen oder Einrichtungen auszeichnen, die sich um besondere Orte, Traditionen oder Bräuche im Saarland und dem angrenzenden Europa kümmern. Und damit sind alle Generationen angesprochen, denn jeder Mensch verbindet etwas ganz Eigenes mit den Begriffen Heimat und Saarland.

Der Saarländische Heimatpreis wird in 3 Kategorien vergeben an:

- **Einzelpersonen**, die Heimatgeschichte erforschen und für die nächsten Generationen bewahren.
- **Gruppen**, die eine Tradition erlebbar machen und wachhalten.
- **Junge Menschen,** die das Lebensgefühl ihrer Heimat für die Zukunft neu interpretieren.

Wir setzen auf Ihre Mithilfe! Melden Sie uns preiswürdige Einzelpersonen, Gruppen oder Einrichtungen. Senden Sie Ihren Vorschlag per e-mail an **saarwaldverein@t-online.de** oder als Brief an: Saarländischer Heimatpreis, c/o Saarwald-Verein e.V., Im Ehrengrund 7, 66333 Völklingen.

Die Preisträger werden vom **Kuratorium des Heimatpreises** ausgewählt, dem folgende Vertreterinnen und Vertreter angehören: Marie-Elisabeth Denzer, Dr. Christian Ege, Dr. Hanspeter Georgi, Isabelle Ginsbach, Dr. Eric Glansdorp, Jo Leinen, Annika Matheis, Stefan Mörsdorf, Landrat Udo Recktenwald, Aribert von Pock und Susanne Wachs. Die Gewinner erwarten Preise im Gesamtwert von 1.500 € und dazu Erlebnisse, die mit Geld nicht aufzuwiegen sind.

Am **17. November 2023** werden die Preisträger für ihr Engagement ausgezeichnet.

Wir danken schon jetzt für Ihre Vorschläge! **Einsendeschluss ist der 31.08.2023!**

Heimat ist ein Gefühl. Die Heimat Saarland ist eine Herzensangelegenheit. Machen wir diese Heimat und gemeinsame Heimatgefühle sichtbar.

Dr. Christian Ege
Präsident

Aribert v. Pock
Landesvorsitzender

Nachlese

Das Österreichische Bundesland Tirol zeichnet Helga und Horst Bast mit dem *Tiroler Adler Orden* aus

Große Ehre für Helga und Horst Bast

Im Rahmen eines Festaktes im Landhaus des Landes Tirol in Innsbruck hat Landeshauptmann Anton Mattle den Tiroler Adler Orden an das Ehepaar Helga und Horst Bast aus dem saarländischen Merchweiler-Wemmetsweiler verliehen. Beide sind aktive Mitglieder im *Verein für Landeskunde im Saarland e.V.*

Die Verleihung fand am 09.Mai 2023, dem Europatag, in Anwesenheit der Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann, der beiden Landeshauptmannstellvertreter Josef Geisler und Georg Dornauer sowie weiterer Landesrätinnen und Landesräte statt. Landeshauptmann Anton Mattle zeichnete Helga und Horst Bast für ihre jahrzehntelangen historischen Forschungen in Tirol zu den Zillertaler Protestanten von 1837 und für ihr großes kulturelles Engagement im Land Tirol mit dem Tiroler Adler aus.

„Die Wurzeln der Geehrten mögen nicht in Tirol liegen, ihr Einsatz und ihre Verbundenheit mit unserem Land machen diese Menschen aber zu Freunden Tirols. Dafür gebührt ihnen der Tiroler Adler-Orden für besondere Verdienste“, stellte Landeshauptmann Anton Mattle fest.

Horst und Helga Bast © Bast

Für die Verleihung des Tiroler Adler-Ordens ist ausschließlich die Bedeutung des Wirkens einer Person im Interesse des Landes Tirol maßgeblich. Es ist die höchste Auszeichnung des Landes für Nicht-Tirolerinnen und Nicht-Tiroler und wird in einem Festakt verliehen. Personen aus Kultur und Wirtschaft, Sportlerinnen und Sportler, Politikerinnen und Politiker, sowie hochrangige Würdenträger von verschiedenen Religionen haben bereits den Tiroler Adler-Orden seit 1970 für ihre Verdienste um das Land Tirol erhalten.

Landeshauptmann Anton Mattle, Horst Bast, Helga Bast und
Landtagspräsidentin Sonja Ledl-Rossmann © Bast

Helga und Horst Bast betrachten die Verleihung des Tiroler Adler Ordens auch als Auszeichnung für alle Nachfahren der 1837 ausgewanderten Zillertaler Protestanten und bedankten sich bei Landeshauptmann Anton Mattle für diese besondere Anerkennung und Wertschätzung durch das Land Tirol.

Bericht: Günter Groß vom VLS INFO Team

An dieser Stelle gratuliert der Vorstand des *Vereins für Landeskunde im Saarland e.V. (VLS)* den beiden Preisträgern ganz herzlich.

Friedrich Denne
(1.Vorsitzender)

Studienfahrt des Vereins für Landeskunde e.V. (VLS) nach Verny bei Metz und nach Gravelotte

Bevor wir über die aktuelle Studienfahrt berichten, möchten wir kurz innehalten und auf die lange Tradition der Studienfahrten innerhalb unseres Vereins zurückblicken. Studienfahrten und kleine Exkursionen in die nähere und fernere Umgebung gehörten von Anfang an zum Erfolgsrezept. Diese Fahrten überzeugten, damals wie heute, durch die Kombination zweier Komponenten:

Unvergessen: Hartmut Thömmes (links) und Eva Kopmeier, 2017 im Stadtgeschichtlichen Museum in Ottweiler
als Martin Luther und seine Frau „Käthe“ (Foto: Ralf Hoffmann)

Dem Verlangen nach professionell organisierten, preislich günstigen und von absolut kompetenten Reiseleitern betreuten Bildungsreisen, und gleichzeitig – und vielleicht noch wichtiger – dem Wunsch nach dem Gemeinschaftserlebnis, nach Geselligkeit, nach der Freude, sich gesund wiederzusehen, gemeinsames zu erleben.

Hier gebühren Dieter Robert Bettinger, Pfarrer i.R. Hartmut Thömmes und Eva Kopmeier Dank und höchste Anerkennung.

Eva Kopmeier war es auch, die für den 18. April 2020 die bis dahin letzte offiziell ausgeschriebene Studienfahrt des VLS in den Saargau und zur Oranna-Kapelle in Berus federführend vorbereitet hatte. Aber die sorgfältige und liebevolle Planung wurde 4 Wochen vor der Fahrt durch den ersten Corona Lockdown zunichte gemacht.

Am 19.11.2021 verstarb Eva Kopmeier nach langer schwerer Krankheit. Und wegen der pandemiebedingten Beschränkungen konnte kaum jemand von uns sie auf ihrem letzten Weg begleiten.

Überhaupt hat die Corona Krise nicht nur bei uns, sondern bei allen Vereinen, tiefe Wunden geschlagen. Nun gilt es, mit vereinten Kräften verlorenen Boden wieder gutzumachen und zu neuen Horizonten aufzubrechen.

Auch bei den Fahrten müssen wir wieder Fahrt aufnehmen. Und in dieser Hinsicht war die jüngste Studienfahrt nach Metz und Gravelotte ein wichtiger Schritt.

.....

Die Feste Wagner

1551 wurden die bis dahin freien deutschen Reichs- und Bischofsstädte Metz, Toul und Verdun in einem politischen „Kuhhandel“ von Vertretern des „Schmalkaldischen Bundes“, eines Zusammenschlusses protestantischer Reichsfürsten, der französischen Krone gegen die Zahlung von 60.000 Talern als „Pfand“ überlassen. In Erwartung eines Angriffs des deutschen Kaisers Karl V. wurden die heruntergekommenen Befestigungsanlagen von Metz umgehend instandgesetzt, sodass Karl V., der 1552 die Stadt belagerte, schließlich unverrichteter Dinge abziehen musste. Damit fielen die 3 Bistümer de facto, und nach dem Westfälischen Frieden 1648, auch de jure unter französische Herrschaft.

Bild 5: **Metz bei Ausbruch des Krieges 1870**
[Einzelelemente aus Rudi Rolf: „Die Deutsche Panzerfortifikation“ grafische Bearbeitung Wernet 2010]

Aufgrund seiner strategisch wichtigen Lage wurde Metz im Auftrag des französischen Königs Ludwig XIV. durch den genialen Militärbaumeister Sébastien Le Prestre Marquis de Vauban und seinen Nachfolger Cormontaigne

zu einer der stärksten Festungen Frankreichs ausgebaut. Unter Ludwig XV. und Ludwig XVI. dümpelte Frankreich langsam aber sicher dem Staatsbankrott und der Revolution entgegen, sodass der weitere Ausbau der Festung zum Erliegen kam. Auch Kaiser Napoleon I. sah nach der Annexion der linksrheinischen deutschen Territorien und der Gründung des von ihm abhängigen „Rheinbunds“ keinen Handlungsbedarf für die Festung Metz.

Erst der rasante Aufstieg des Bismarckischen Preußens nach den Siegen über Dänemark 1864 (hier war Österreich noch Bundesgenosse) und dann 1866 über Österreich selbst, sorgte für ein radikales Umdenken. Kaiser Napoleon III. erkannte die Gefahr, die von einem aggressiven Preußen ausging, dessen Ziel die deutsche Vereinigung unter seiner Führung (die sog. „kleindeutsche Lösung“) war.

So wurde 1867 überstürzt mit dem Bau des sog. „Inneren Ringes“ begonnen, einem Gürtel von Vorwerken, die die Kernfestung in einem Abstand von 2 bis 4 Kilometern umgeben sollten. Bis zum Ausbruch des Deutsch-Französischen Krieges im August 1870 wurden jedoch nur 4 der geplanten Werke fertiggestellt.

Nach der militärischen Niederlage musste Frankreich im Frieden von Frankfurt am 10. Mai 1871 neben dem Elsass und den deutschsprachigen Teilen Lothringens auch die (im französischen Sprachgebiet liegende) Festung Metz an das neugegründete Deutsche Kaiserreich abtreten. (Die politischen Zusammenhänge und militärischen Auseinandersetzungen werden im „Musée de la Guerre die 1870 et de l’Annexion“ anschaulich dargestellt.)

Die bereits existierenden 4 Forts des Inneren Ringes wurden von den deutschen Militärs kurzerhand umbenannt und um weitere 5 Forts ergänzt:

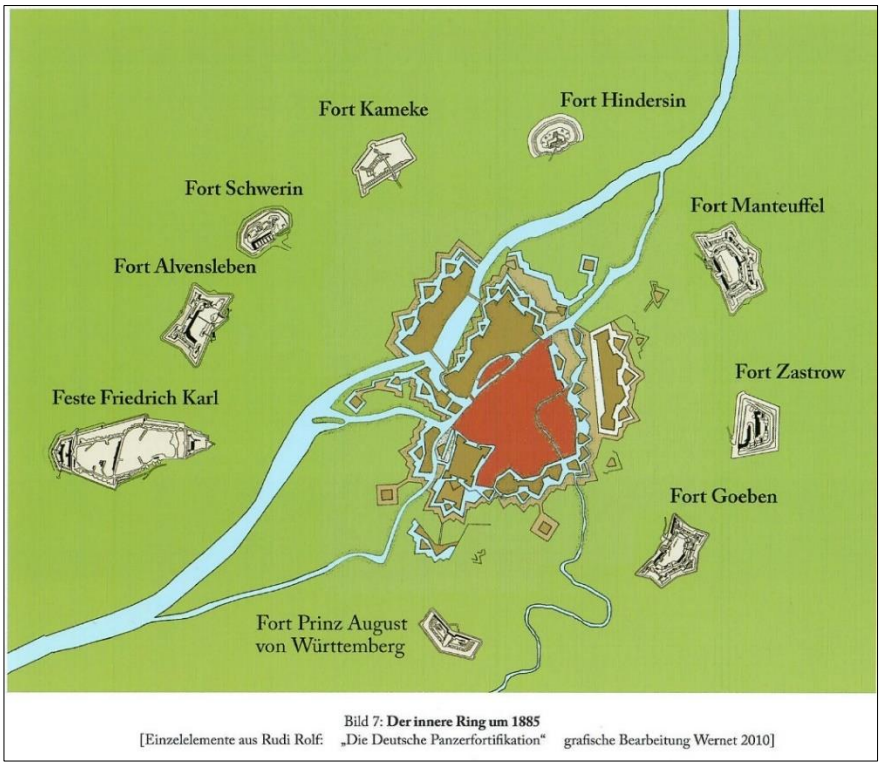


Bild 7: **Der innere Ring um 1885**
[Einzelelemente aus Rudi Rolf: „Die Deutsche Panzerfortifikation“ grafische Bearbeitung Wernet 2010]

Wie sich bald herausstellte, führten bahnbrechende waffentechnische Innovationen (vor allem die Entwicklung der sog. „Brisanzgranate“) zu einer ungleich höheren Durchschlagskraft von Artilleriegeschossen, wodurch neue Verteidigungskonzepte nötig wurden.

Im Mai 1898 verfügte Kaiser Wilhelm II. den Bau einer neuen weitgefassten Verteidigungslinie („äußerer Ring“), deren Rückgrat aus sog. „Festen“ bestand. Die südlichste dieser Festen, die „Feste Wagner“ (12 km südlich von Metz, in der Nähe des Dörfchens Verny) war das erste Ziel unserer vorpfingstlichen Studienfahrt.

Als unsere 26köpfige Reisegruppe dort gegen 10.00 Uhr eintraf, wurde sie von Raymond Decker, dem Präsidenten der „*Association pour la Découverte de la Fortification Messine*“ (**A.D.F.M**) erwartet. Die **A.D.F.M**

widmet sich seit fast 40 Jahren in unermüdlicher ehrenamtlicher Arbeit dem Erhalt und der touristischen Präsentation der Metzer Befestigungen.

Reiseleiter Friedrich Decker, Günter Haab (2. Vorsitzender des VLS) und Raymond Decker, Präsident des A.D.F.M (Foto: Günter Groß)

Bevor wir uns auf den 1,3 km langen „Hauptweg“ durch die weitläufige Anlage begaben, erklärte Raymond Decker im Empfangspavillon der „Feste Wagner“ in tadellosem Deutsch die wichtigsten Einzelheiten und Hintergründe, wobei er manche witzige Anekdote einstreute. Der anschließende Rundgang war nicht immer unbeschwerlich, denn er führte teilweise durch unterirdische, schwach beleuchtete, feuchte und kühle Gänge.

Die Außenfront der 4 x 10-cm-Panzerturmkanonenbatterie (Foto: Günter Groß)

Raymond Decker erklärt die Funktionsweise eines drehbaren „Kanonenpanzerturms“ (Foto: Günter Groß)

Die Führung durch Raymond Decker wurde von Friedrich Decker mit nützlichen Kommentaren ergänzt und dauerte ca. 3 Stunden. Die beiden Deckers (*„Wamma das do gewuschd hädde, wäre ma memm*

Doppeldeckerbus komm!") sind nicht miteinander verwandt, aber sie sind Brüder im Geiste, die sich der gleichen Sache verschrieben haben, nämlich die Erinnerung an die leidvolle Vergangenheit wachzuhalten und gleichzeitig als Mahnung zu verstehen, die deutsch-französische Freundschaft zu erhalten und nach Kräften zu fördern.

Es ist kein Zufall, dass Robert Schuman (1886–1963), einer der „Urväter" der Europäischen Union und erster Präsident des Europäischen Parlamentes, in dem Dörfchen Scy-Chazelles unweit von Metz gelebt hat und auch dort begraben ist.

Nach der Führung stärkte sich die Reisegruppe mit einem typisch saarländischen Imbiss aus Lyoner, Weck und Ur-Pils (*„Das glaabschde awwer!"*), bevor wir uns auf die Weiterfahrt nach Gravelotte begaben.

Das „Musée de la Guerre de 1870 et de l'Annexion" in Gravelotte

Der Deutsch-Französische Krieg von 1870/71 stellt nach Ansicht vieler Historiker die eigentliche „Urkatastrophe" der deutsch-französischen Geschichte dar, denn hier wurde ein verhängnisvoller Mechanismus in Gang gesetzt, der sich später in zwei verheerenden Weltkriegen entlud.

Der Besuch des Museums stellte eine sehr sinnvolle Ergänzung der Besichtigung der „Feste Wagner" dar, denn hier konnten wir uns in aller Ruhe einen Überblick über die politischen Ereignisse, die dem Krieg vorausgingen, sowie über die Waffen und Uniformen, die im Krieg getragen wurden, verschaffen.

Musée de la Guerre de 1870 et de l'Annexion © Florent Doncourt

Die Schlacht bei Gravelotte (am 18. August 1870) war mit 30.000 Toten und Verwundeten eine der verlustreichsten des Krieges von 1870/71. Auf der Kriegsgräberstätte Gravelotte, direkt gegenüber dem Museum, die wir zum Abschluss unserer Exkursion besuchten, ruhen die Gebeine von 3000 gefallenen deutschen und französischen Soldaten.

Der Soldatenfriedhof von Gravelotte (Bildquelle: Wikipedia")

Bitte nicht vergessen: Am **Mittwoch**, dem **14. Juni 2023**, wird Friedrich Decker beim Monatstreffen der VLS-Arbeitsgruppe Militärgeschichte **ab 19.00 Uhr** in der Geschäftsstelle des VLS in St. Wendeler Bahnhof die Fahrt Revue passieren lassen.

Bericht: Günter Groß vom VLS INFO Team

VLS - Geschäftsstelle

Die VLS-Geschäftsstelle im Bahnhof in St. Wendel ist geöffnet:

Jeweils mittwochs von

09.00 Uhr bis 13.00 Uhr und von

15.00 Uhr bis 19.00 Uhr

oder nach Vereinbarung.

Sie können sich mit Ihren Anfragen auch direkt an uns wenden:

info@landeskunde-saarland.de

bergbaugeschichte@landeskunde-saarland.de

genealogie@landeskunde-saarland.de

mundart@landeskunde-saarland.de

Geschäftsstelle: **Mommstr. 2 (Bahnhof - Eingang Vorderseite) 66606 St. Wendel**
Telefon - nur während der Öffnungszeiten: **06851 – 9390866**
Anfahrbeschreibungen bzw. Routenplaner finden Sie auch auf unserer Webseite www.landeskunde-saarland.de

Weitere Informationen erhalten Sie auch unter www.landeskunde-saarland.de